

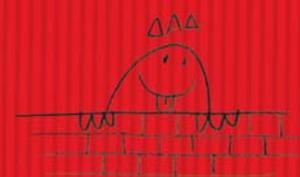


Jugend!

BEGRÜßUNGS RUNDEN
»NEUE AZUBIS«



- ▶ Arbeitshilfe für Betriebsratsgremien, Vertrauensleute und Jugend- und Auszubildendenvertretungen



Impressum

Herausgeber:
IG Metall-Vorstand, Ressort Jugendarbeit und -politik,
Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main

Entstanden in Zusammenarbeit des
Projekts U35 mit dem Bezirk Bayern

Verantwortlich: Michael Faißt

Redaktion:

Eric Leiderer, Samuel Futuwi, Diana Kiesecker,
Daniela Ebner, Ramona Pertler, Jasmin Steinert,
Roberto Armellini, Roland Wehrer, Siegfried
Bägendörfer, Karina Schnurr, Percy Scheidler
und Norbert Reiser

Gestaltung: **einfache lösungen**, nürnberg

Druck: Main-Echo, Aschaffenburg

Achtung. Mitmachen!!

Wir wollen diese Broschüre stetig weiterentwickeln. Bitte teilt uns deshalb Eure Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge für zukünftige Auflagen mit.

✉ jugend@igmetall.de
Tel.: (069) 66 93 24 86
IG Metall-Vorstand
Ressort Jugendarbeit und -politik

VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im September kommen die neuen Azubis zu uns in die Betriebe. Wir können uns vorstellen, wie sie sich dabei fühlen: unsicher, wenig informiert und neugierig. Vieles ist neu für sie, sie stellen sich viele Fragen.

Oft haben die neuen Auszubildenden nur wenig Ahnung vom betrieblichen Alltag und die gegensätzlichen Interessen von Arbeitnehmer/-innen und Arbeitgebern.

Welche Rechte sie haben, wie sie diese Rechte gemeinsam mit der IG Metall durchsetzen können – das wissen sie meistens noch nicht.

Gewerkschaften - die kennen sie bestenfalls aus der Schule und den Erzählungen ihrer Eltern.

Wir als Metaller/-innen haben die Aufgabe, die neuen Azubis über die IG Metall und ihren Betrieb zu informieren und sie schon in den ersten Tagen ihrer Ausbildung zu unterstützen und sie in die Arbeit der IG Metall einzubeziehen. *Kurzum:* Wir müssen Hilfe anbieten und Orientierung geben und die neuen Azubis für die gemeinsame Vertretung unserer Interessen in der IG Metall gewinnen.

Eine Aufgabe, die wir planmäßig und zielgerichtet über die ganze Zeit der Berufsausbildung hinweg leisten müssen. Allerdings: Am wichtigsten ist der erste Eindruck. Ein wichtiger Moment für die Entscheidung, Mitglied der IG Metall zu werden, ist eine überzeugende Begrüßungsrunde, die uns als kompetente Ansprechpartner in Sachen Ausbildung vorstellt. Je intensiver der erste Eindruck für die Azubis ist, desto leichter werden wir sie überzeugen können.

Um Euch bei der Organisation von Begrüßungsrunden die Arbeit zu erleichtern, hat die IG Metall-Jugend dieses Konzept entwickelt. Hier findet Ihr viele Tipps und Anregungen zur Gestaltung und Durchführung. Viele davon wurden über Jahre hinweg entwickelt und haben sich in der betrieblichen Praxis bewährt.

Aus diesen Bausteinen könnt Ihr ein eigenes Konzept entwickeln, das auf Eure Bedürfnisse abgestimmt ist.

Das gilt auch für den angehängten Foliensatz. Ihr bekommt ihn bei Eurer IG Metall-Verwaltungsstelle oder unter www.jugend.igmetall.de.

Viel Spaß und Erfolg bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden!

Regina Görner
gf. Vorstandsmitglied

Michael Faißt
Bundesjugendsekretär



INHALT

1. Vorbereitung

- 1.2 Zeitleiste
- 1.3 Checklisten
- 1.4 Der erste Kontakt
- 1.5 Tipps

2. Die Begrüßungsrunde

- 2.1 Einstieg
- 2.2 Jugend- und Auszubildendenvertretung
- 2.3 Betriebsrat
- 2.4 IG Metall

3. Argumente und Gegenargumente

4. Das A bis Z fürs Werbegespräch

5. Anlagen

- 5.1 Anschreiben
- 5.2 Flyer zum Anschreiben
- 5.3 ZIM-Papiere
- 5.4 Musterfolien

1. Vorbereitung

Vorbereitungstreffen

Nach Größe des Betriebs bildet sich eine Arbeitsgruppe aus Jugend- und Auszubildendenvertretung, Vertrauensleuten, den IG Metall-Jugendsekretären/-innen und wenn möglich Mitgliedern des Betriebsrats. Diese Arbeitsgruppe trifft sich erstmals im Juli/August und hat folgende Aufgaben:

- ▶ Adressen der neuen Azubis vom Betriebsrat oder der Personalabteilung besorgen,
- ▶ den Termin für die Begrüßungsrunde festlegen,
- ▶ die Aufgaben innerhalb der JAV verteilen,
- ▶ den Ablauf der Runde festlegen,
- ▶ die Themen auswählen,
- ▶ Material organisieren.

Termin

Der Termin sollte innerhalb der ersten Wochen der Ausbildung liegen.
Achtung: Berufsschule nicht vergessen.

Leitung

Die Leitung bei der Begrüßungsrunde sollte bei der JAV liegen. So wird signalisiert, dass Sie ein eigenständiges Gremium ist.

Gruppengröße

Es sollten nicht mehr als ca. 20 Azubis in einer Gruppe sein. Angestellte und gewerbliche Azubis ruhig mischen. Falls BA-Studierende im Betrieb sind: eine eigene Runde organisieren, die auf deren Interessen abgestimmt ist.

Pausen

Zusätzliche Teilnehmer

Auch wenn die Begrüßungsrunde von der JAV durchgeführt wird, ist es wichtig, Vertreter/-innen des Vertrauenskörpers, für Jugend zuständige Betriebsräte/-innen und Jugendsekretäre/-innen der IG Metall mit ins Boot zu holen.

Räumlichkeiten

Bei der Ausbildungs-, bzw. der Geschäftsleitung kann ein geeigneter Raum organisiert werden. (Wenn nötig: Unterstützung beim Betriebsrat holen). Der Raum sollte „gemütlich“ sein, z .B. durch Plakate, Getränke und kleine Häppchen.

Sinnvoll ist ein Sitzkreis ohne Tische (höhere Aufmerksamkeit), JAV und BR sollte verteilt unter den Azubis sitzen.

Die Azubis sollen sich wohl fühlen.



Nachbetrachtung

Wichtig: Feststellen, welche neuen Azubis nicht an der Runde teilgenommen haben, um nochmals persönlich nachhaken zu können.

Grundsätzlich sollte selbstkritisch überlegt werden, was in der Begrüßungsrunde gut oder schlecht gelaufen ist. So werden in Zukunft Fehler vermieden.



1.2 Zeitleiste

Phase 1: 2-3 Monate vor dem Ausbildungsbeginn	Phase 2: ca. 1-2 Monate vor dem Ausbildungsbeginn	Phase 3: Bis zu vier Wochen nach Ausbildungsbeginn	Phase 4: ca. 1 Monat nach Ausbildungsbeginn
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Installation der Arbeitsgruppe. ▶ Kontaktdaten der neuen Azubis besorgen. ▶ Sichtung und Bestellung von Material. ▶ Sammlung von Inhalten. ▶ Festlegen der Termine. ▶ Anfrage bei BR und VK. ▶ Organisation der Räumlichkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einladungen erstellen und versenden. ▶ Inhalte vorbereiten. ▶ Ablauf planen. ▶ Die Zuständigkeiten klären: Wer macht was? 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Durchführung der Begrüßungsrunde. ▶ Jugendversammlung vorbereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Nacharbeiten: Was war gut? Was war schlecht? ▶ Nachgespräche führen, fehlende Daten nachreichen. ▶ Nachhaken bei den noch unorganisierten Azubis. ▶ Jugendversammlung durchführen.

1.3 Checklisten

Technik *(vorher unbedingt auf Funktionsfähigkeit prüfen)*

Was	Bemerkung	Wer besorgt's
Tageslichtprojektor/Beamer		
Monitor/Leinwand/Projektionsfläche		
CD-Player		
DVD-Player		
Notebook/Computer		
Lautsprecher		
Verschiedene Kurzfilme	bei der IG Metall erhältlich	

Raumgestaltung

Was	Bemerkung	Wer besorgt's
IG Metall-Jugendplakate	bei der IG Metall erhältlich	
Getränke/ Häppchen		

Präsentation und Anlagen

Was	Bemerkung	Wer besorgt's
Power-Point-Präsentationen	entsprechende Foliensätze findet ihr unter: www.igmetall-jugend-bayern.de	
Argumentationshilfe	Anlage im Konzept	

Handwerkszeug

Was	Bemerkung	Wer besorgt's
Moderatorenkoffer, Karten, ausreichend Stifte (verschiedene Farben)	gibt es bestimmt bei Euch im Betrieb oder beim Betriebsrat	
Pinnwände/ Flipchart		Betriebsrat/IG Metall
Wandzeitungen (teilweise vorbereiten)		
kleiner Ball	für Vorstellungsrunden	
Azubi-Listen	Kann der BR bei der Ausbildungsleitung besorgen.	
Beitrittsformulare	in den Jugendwerbemappen	
Helles Klebeband	als Namensschild	

1.4 Der erste Kontakt

Die Einladungen zur Begrüßungsrunde müssen die Auszubildenden, die neu in den Betrieb kommen, rechtzeitig erreichen. Ihr könnt Euch die entsprechenden Adressen beim Betriebsrat oder der Personalabteilung besorgen und die Einladungen mit der Post verschicken.

Oder noch besser: Ihr übergebt sie persönlich, wenn sich eine entsprechende Gelegenheit ergibt. Ein allgemeiner Hinweis – etwa ein Zettel am schwarzen Brett – reicht nicht aus. Wenn Ihr die Einladungen verschickt habt, könnt Ihr die neuen Azubis nochmal persönlich ansprechen, Zweifler/-innen können so vielleicht von der Wichtigkeit des Treffens doch noch überzeugt werden.



TIPP:
EIN KLEINER FLYER, DER DEM ANSCHREIBEN BEIGELEGT WIRD, KANN EINEN "ERSTEN EINDRUCK" ÜBER DIE ARBEIT DER IG METALL GEBEN. (WIE DAS AUSSEHEN KANN, FINDET IHR AUF SEITE 11).

1.5 Noch ein paar Tipps:

1. Begrüßungsrunden sollten gut vorbereitet sein.

Der Raum muss vorbereitet sein, die Technik angeschlossen, Stifte und Papier bereitliegen. Mappen und Azubitüten sollten am Ende verteilt werden, da sonst die Veranstaltung zu unruhig ablaufen könnte.

2. Pausen einplanen.

Die Begrüßungsrunde soll auch den persönlichen Kontakt zwischen JAV, BR und den neuen Azubis untereinander ermöglichen. Dafür sollten Pausen eingeplant werden. Zusätzlich wird so die Konzentration gefördert.

3. Für angenehme Atmosphäre sorgen.

Eine freundliche Stimmung schafft Vertrauen und nimmt den neuen Azubis erste Berührungängste. Dazu gehört auch: Mobiltelefone ausschalten!

4. Vorstellungsrunde einplanen.

Alle Teilnehmer/-innen stellen sich der Reihe nach persönlich vor. Alle wollen schließlich wissen, mit wem sie es zu tun haben. Besonders für JAVis gilt: Offenheit schafft Vertrauen, die Runde wird persönlicher. Die JAV beginnt mit der Vorstellungsrunde. So wird das Eis schneller gebrochen.

5. Das Auge isst mit.

Wer andere überzeugen will, muss Formen wahren. Gut gestaltete Information ist auch Ausdruck des Respekts vor den Gesprächspartnern.

6. Gewerkschaftsdeutsch vermeiden.

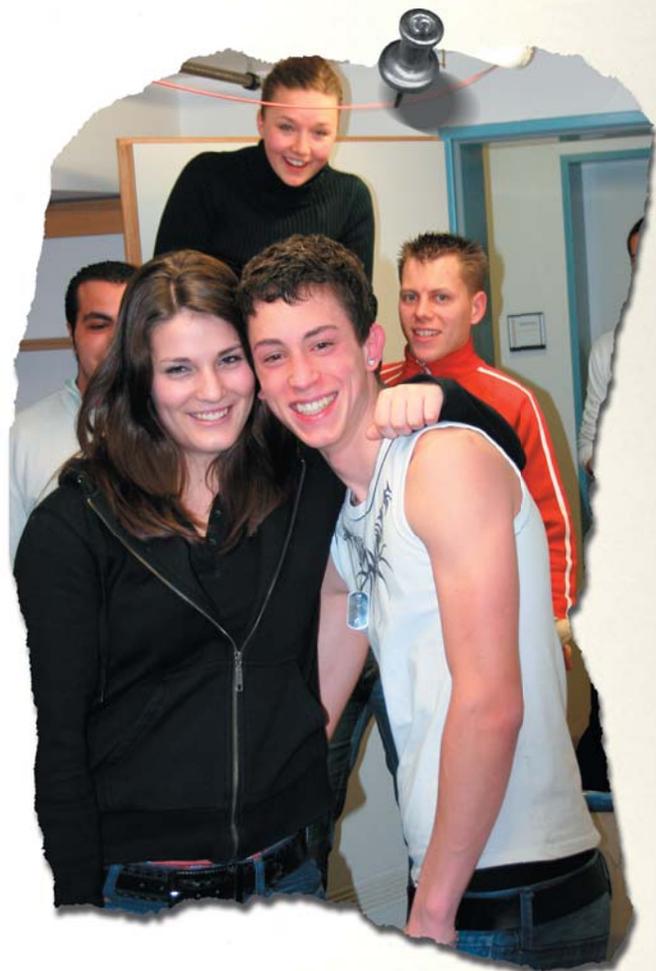
Keine mysteriösen Abkürzungen wie z. B. BR, JAV, BetrVG, OJA, etc. benutzen. Die Gelegenheit kann auch genutzt werden, solche Abkürzungen kurz zu erklären.

7. Aufnahmescheine gemeinsam ausfüllen.

Es hat sich bewährt, die Aufnahmescheine für die IG Metall gemeinsam auszufüllen, gleich einzusammeln und auf Vollständigkeit zu prüfen, um gegebenenfalls später noch fehlenden Angaben – etwa Bankleitzahl oder Kontonummer – nachtragen zu können (so können fehlerhafte Angaben im Vertragsformular vermieden werden).

Achtung:

Die IG Metall soll nicht wie eine Drückerkolonne überkommen. Keinen Druck ausüben, am besten auch bei schon ausgefüllten Aufnahmescheinen eine Bedenkzeit einräumen. Das gemeinsame Ausfüllen sollte vor der Unterschrift beendet werden. Von hier an sind die Azubis selbst verantwortlich, ob sie sich ihren Schutz- und Rechtsanspruch sichern. Dies sollte auch so erwähnt werden.



2. Die Begrüßungsrunde: So kann es ablaufen.

Auf den nächsten Seiten findet ihr einen Vorschlag, wie eine Begrüßungsrunde durchgeführt werden kann.

Klar: Jeder Betrieb hat seine eigenen Schwerpunkte und nicht alle haben die Zeit, alle Themen vorzustellen. Sucht Euch aus, was für Euch wichtig ist und was Ihr in der zur Verfügung stehenden Zeit bearbeiten könnt. Auch hier gilt: Besser weniger Themen gut erklären, als alle nur kurz erwähnen.

Natürlich können – wenn Zeit bleibt oder Interesse besteht – noch zusätzliche Themen mit eingebaut werden.

Aber Vorsicht: Komplizierte Themen sollten so umgesetzt werden, dass sie die neuen Azubis auch verstehen – z. B. mit Rollenspielen, Quiz etc... Nett sind auch Rückmeldebögen, auf denen die neuen Azubis Material zu Themen, die sie besonders interessieren, bei der JAV abfragen können.

Das sollte allerdings nur angeboten werden, wenn der logistische Ablauf absolut gesichert ist. Wie ihr die Begrüßungsrunde mit unterschiedlichem Zeitaufwand gestalten könnt, findet Ihr auf den Seiten 11 bis 14.

1. Block: der Einstieg → FOLIEN 1-3

1.1 Begrüßung

Die Begrüßung übernimmt der/die JAV-Vorsitzende. So sehen die neuen Azubis, dass die JAV die Verantwortung über den Verlauf der Veranstaltung trägt, ihr Stellenwert wird gesteigert. Schon bei der Begrüßung sollte den Azubis klar werden, dass die JAV die Interessensvertretung für die Azubis ist. Jedes Mitglied des JAV/BR und VK stellt sich persönlich vor. Im Anschluss den Azubis einen groben Überblick über die Veranstaltung geben (den Ablauf auf einer Wandzeitung, Flipchart oder Folie präsentieren).

1.2 Vorstellung der JAV

Die JAV beginnt mit einer kurzen, knackigen Vorstellungsrunde. Als Hilfe können die Kriterien oder der individuelle Steckbrief mit Passfoto (→ Folie 2, bitte entsprechend

oft kopieren) mit einem Beamer an die Wand projiziert werden. Erklärt werden sollte auch, was Abkürzungen wie „JAV“ und „BR“ bedeuten. Bitte auch hier wieder alle Akteure persönlich vorstellen.

1.3 Vorstellung der Azubis

Die Azubis stellen sich vor (Kreppband und Stift als Namensschilder benutzen). Fragt die Azubis auch, warum sie sich für Eure Firma entschieden haben.

1.4 Nachfrage: Eindrücke in den ersten Tagen

Erkundigt Euch, was die Neuen bisher für einen Eindruck vom Betrieb haben. Wenn nötig, kann man hier schon Unterstützung anbieten.

2. Block: die Jugend- und Auszubildendenvertretung

→ FOLIEN 4-10

2.1 Aufgaben und aktuelle Schwerpunkte

Hier wird eine Übersicht über die Ziele, Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten der JAV gegeben. Man sollte auf die rechtlichen Grundlagen eingehen (erklärt hier auch die Abkürzung „BetrVG“). Außerdem sollte kurz dargestellt und erklärt werden, mit welchen Themen sich die JAV derzeit beschäftigt.

! ZU SATZLICHTES MATERIAL GIBT'S AUCH BEI DER IG METALL VERWALTUNGSSTELLE

2.2 Rechte und Pflichten der Azubis

Hier sollte ein kurzer Überblick über die Rechte, die Auszubildende haben, gegeben werden.

2.3 Die JAVis erklären, weshalb sie Mitglied der IG Metall sind

Jeder hat seine persönlichen Gründe, weshalb er sich in der IG Metall engagiert. Alle JAVis sollten hier kurz erklären, weshalb sie dabei sind.

2.4 Fragen, Diskussion und Aussprache

Zum Ende des Blocks sollten letzte Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden. Stellt die Inhalte zur Diskussion.

SPÄTESTENS HIER PAUSCHEN DIE KÖPFE!
→ PAUSE EINLEGEN!!



3. Block: der Betriebsrat → FOLIEN 11-14

3.1 Vorstellung des Betriebsrats

Wenn es einen Betriebsrat gibt, der für Jugend zuständig ist, sollte er diesen Punkt übernehmen. Der Betriebsrat muss deutlich machen, dass er hinter der Arbeit der JAV steht.
(Der Betriebsrat muss nicht unbedingt an der Begrüßungsrunde teilnehmen. Sollte sich aber zeitnah vorstellen können).

3.2 Aufgaben des Betriebsrats

Es reicht, kurz auf die wichtigsten Aufgaben und Mitbestimmungsrechte (nach BetrVG) einzugehen. Sinn und Zweck ist, dass die neuen Azubis erkennen, dass der Betriebsrat ein Mitbestimmungsorgan für ihre Interessen ist.
Genauer eingehen kann man auf den Punkt Mitbestimmung in der Beruflichen Bildung. Das betrifft Azubis unmittelbar!

3.3 Die Betriebsräte/-innen erklären, weshalb sie bei der IG Metall sind. Und weshalb sie hoffen, dass die neuen Auszubildenden Mitglieder werden.

→ HIER ZU PUNKT 2.3

3.4 Fragen und Diskussion

→ HIER ZU PUNKT 2.4



4. Block: die IG Metall → FOLIEN 15-36.

4.1 Wissensstand über IG Metall abfragen

Zum Einstieg solltet Ihr in Erfahrung bringen, was die Azubis schon über Gewerkschaften wissen. Bei der Gelegenheit kann man darauf hinweisen, dass dieses Thema in den Schulen bewusst nur oberflächlich behandelt wird.

Hierfür könnt Ihr eine Wandzeitung benutzen (→ so werden auch gleich die Azubis aktiv in die Begrüßungsrunde miteinbezogen und die Stimmung wird aufgelockert).

Also: Fragen aufschreiben, dann farblich passende Karten austeilen (z.B. blau, grün und rot). Jetzt können die Azubis Fragen und Stichwörter auf die Karten schreiben. Die Karten einsammeln, auf der Wandzeitung strukturieren und Frage für Frage durchgehen.

4.2 Warum entstanden Gewerkschaften?

Keine Geschichtsstunde halten, sondern kurz auf die Notwendigkeit einer Gegenmacht zu den Unternehmen und den Widerspruch zwischen Kapital und Arbeit eingehen.

4.3 Der DGB und andere Gewerkschaften

Kurz erklären, wer für was zuständig ist und welche Funktion die Einzelgewerkschaften im DGB haben.

4.4 Weshalb ist die IG Metall notwendig?

Hier wird der grundsätzliche Gegensatz zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen dargestellt. Den Azubis soll deutlich werden, dass nur eine gemeinsame Gegenmacht ihre Interessen durchsetzen kann.

4.5 Aufbau der IG Metall/Handlungsfelder

Es muss nicht auf alles eingegangen werden. Den Azubis soll nur klar werden, dass die IG Metall vor Ort präsent und eine starke, demokratische Organisation mit vielen Arbeitsfeldern ist.

4.6 Erfolge der IG Metall

Auch hier nur die wichtigsten Punkte – z. B. Ausbildungsvergütung – herausheben. Das Ziel: Es wird deutlich, dass die IG Metall die Situation der Arbeitnehmer/-innen Jahr für Jahr verbessert.

4.7 Vergleich Gesetz und Tarif

Ganz besonders deutlich werden die Erfolge im Vergleich zu den gesetzlichen Leistungen. Als Beispiel dient die Metall- und Elektroindustrie. Noch besser: die Zahlen aus dem Betrieb, in dem die Begrüßungsrunde durchgeführt wird.

4.8 Leistungen der IG Metall

Hier werden die persönlich greifbaren Leistungen und Vorteile vorgestellt.

4.9 Was kostet die IG Metall? Was geschieht mit dem Geld?

Es hat kaum Sinn, die Leistungen mit den Kosten gegenzurechnen. Stellt klar, dass nur Mitglieder einen Rechtsanspruch auf tarifliche Leistungen haben (Übernahme). Außerdem kann hier dargestellt werden, wie der Beitrag sinnvoll und im Sinne der Mitglieder verwendet wird.

4.10 Aktuelles/aktuelle Tarifrunde

Hier wird auf die laufenden Kampagnen bzw. die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte hingewiesen. Bei laufenden Tarifrunden sollten auch die gestellten Forderungen erläutert und erklärt werden.

4.11 Die IG Metall-Jugend

Hier kann die IG Metall-Jugend präsentiert, auf zentrale Forderungen hingewiesen und auf die Arbeit im OJA eingegangen werden. Nicht vergessen: IG Metall macht Spaß. Besonders auf den Parties vor Ort, auf Seminaren oder dem Jugendcamp in Thalmässing.

4.12 Verweis auf Kontaktmöglichkeiten/Internet

Ganz wichtig: Sagt den Azubis, wie sie die IG Metall vor Ort kontaktieren (Jugendsekretär/-in, OJA) und sich weiter informieren können (Websites).

4.13 Fragen, Diskussion und Aussprache

→ HERZU PUNKT 2.4

3. Gegenargumente und unsere Antworten darauf

„Mama und Papa sagen, ich darf nicht in die IG Metall eintreten!“

► Jetzt beginnt der Ernst des Lebens. Du bist schon in der Ausbildung „teilgeschäftsfähig“. Das heißt auch, dass Du ab jetzt in der Arbeitswelt auf Dich allein gestellt bist. Du wirst sehen, dass Ausbildung und Arbeit in einem Interessenkonflikt stehen. Besonders, wenn es um die Vergütung oder die Sicherung des Arbeitsplatzes geht.

Wissen Deine Eltern überhaupt, was die IG Metall ist und was sie tut? Kann dir Deine Mama bei betrieblichen Problemen helfen? Wer soll Deine Übernahme nach der Ausbildung oder Erhöhung der Azubivergütung regeln?

„Die Anderen sind auch nicht in der IG Metall!“

► Es geht um Dich und Deine Interessen. Was andere machen bzw. nicht machen, sollte deshalb Deine Entscheidung nicht beeinflussen. Wissen die „Anderen“, was die IG Metall ist und was sie macht? Informiere Dich erst und bilde Dir dann eine eigene Meinung. Du kannst Dich ja auch gegen alles mögliche absichern (private Kranken-, Lebens-, Renten-, Haftpflichtversicherung, usw.). Mit der Mitgliedschaft bei der IG Metall sicherst Du Dir die geltenden Tarifverträge, sowie Rechtsschutz und Beratung für Arbeitnehmerfragen. Eines der wichtigsten Voraussetzungen, um in dieser Gesellschaft zu existieren.

„Wenn ich in die IG Metall eintrete, mache ich mich bei meinem Ausbilder unbeliebt!“

► Ausbilder/-innen wissen nicht, wer Mitglied in der IG Metall ist. Außerdem: viele der Ausbilder/-innen sind selbst Mitglied der IG Metall. Gerade gegenüber Ausbilder/-innen, die mit Drohungen arbeiten, ist die Rückendeckung einer starken IG Metall wichtig, um Rechte zu sichern.

Was ist von solchen Vorgesetzten zu erwarten, die nicht einmal das Grundrecht der Koalitionsfreiheit (Grundgesetz Art. 9) respektieren und Gewerkschaftsmitglieder benachteiligen wollen? Allgemein ist aber das Gegenteil der Fall. Die IG Metall sichert und baut die Berufliche Bildung weiter aus und arbeitet hier sehr stark mit den Ausbilder/-innen zusammen. Auch wenn sie es nicht gerne öffentlich zugeben.

„Der Beitrag ist mir zu hoch!“

oder

„Ich verdiene so wenig, ich kann mir nicht auch noch den Beitrag zur IG Metall leisten!“

► Der IG Metall-Beitrag (ein Prozent vom Bruttolohn) lohnt sich, denn ihm stehen etliche Gegenleistungen gegenüber: Freizeit-Unfallversicherung, Rechtsschutz, Streikunterstützung und vieles mehr.

Den Beitrag kann man übrigens von der Steuer absetzen.

Außerdem kann nur eine starke Gewerkschaft bessere Löhne und Gehälter erkämpfen. Und die Kampfkraft der IG Metall beruht auch auf ihrer Finanzkraft. Je stärker die Kampfkraft, desto größer die Erfolge.

„Ich brauche die IG Metall nicht, da ich nach der Ausbildung weiter auf die Schule gehe!“

► Gerade Auszubildende sollten in die IG Metall. Nicht, weil sie im Anschluss der Ausbildung übernommen werden müssen, sondern weil sie mit der IG Metall besser ihre Interessen – z.B. Ausbildungsvergütung, rechtliche Beratung, Weiterbildung – vertreten können. Und vor allem, dass sie dazu beitragen ein Gegengewicht zu arbeitnehmerfeindlicher Politik zu organisieren. Eben deshalb gehören auch die Auszubildenden in die IG Metall, die nach der Ausbildung nicht im Betrieb bleiben wollen. Außerdem zahlen Schüler nur 2,05 Euro und haben den vollen Anspruch auf die Leistungen der IG Metall.

„Warum soll ich in die IG Metall eintreten, ich bekomme die Leistungen auch so!“

► Einen Rechtsanspruch auf die tariflichen Leistungen haben nur die organisierten Arbeitnehmer/-innen. Wer nicht organisiert ist, lebt von Gunst und Gnade des Chefs und lässt die anderen die Kastanien für sich aus dem Feuer holen. Wenn alle Beschäftigten so denken würden und gedacht hätten, gäbe es keine Gewerkschaft, keine Tarifverträge, keine Schutzgesetze, keine JAV oder BR. Dann herrschten noch Zustände wie vor hundert Jahren.

Dass die Unternehmer die tariflichen Leistungen nicht nur Gewerkschaftsmitgliedern zukommen lassen, hat einen Grund: Dann wären ja bald alle Arbeitnehmer/-innen in der Gewerkschaft. Genau das wollen die Unternehmer durch ihre „Großzügigkeit“ verhindern.

„In der Ausbildung bringt mir eine Mitgliedschaft sowieso nichts!“

► Gerade in der Ausbildung lohnt sich für Dich die Mitgliedschaft. Die Ausbildungsvergütungen werden von der IG Metall ausgehandelt. Auch bei der Erstellung der Ausbildungsrahmenpläne im Betrieb ist die IG Metall beteiligt. Außerdem hat die IG Metall die Übernahme nach der Ausbildung für 12 Monate im Programm. Um diesen Anspruch geltend zu machen musst Du aber mindestens sechs Monate vor Ende Deiner Ausbildung Mitglied sein. Des Weiteren gibt es gerade für Azubis eine Menge Vorteile.

„Wozu braucht die Gewerkschaft meinen Beitrag? Sie hat sowieso zu viel Geld!“

oder

„Die IG Metall ist reich. Man weiß ja gar nicht, wo die Beiträge bleiben!“

► Wofür die IG Metall Geld ausgibt und wofür sie spart, ist kein Geheimnis. Im jährlich Kassenbericht kann das jeder nachlesen.

Die IG Metall verwendet die Beiträge für Zwecke, die ihr durch Satzung und Gewerkschaftsbeschlüsse vorgeschrieben sind:

- für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitglieder,
- für Beratung und Unterstützung,
- für Information und Bildung der Mitglieder,
- für die Aufrechterhaltung und Stärkung der Organisation,
- für Verwaltungskosten,
- für Löhne und Gehälter der Mitarbeiter/-innen

Die IG Metall spart für mögliche Arbeitskämpfe. Und weil diese Arbeitskämpfe im Interesse und zum Vorteil ihrer Mitglieder geführt werden, braucht sie ein solides Finanzpolster.

„Ich brauche die IG Metall nicht. Ich regle meine Angelegenheiten mit dem Chef selbst!“

► „Ich helfe mir selbst.“ sagte der Hausbesitzer. Als aber Feuer ausbrach und die Feuerwehr nicht erschien, stand er dumm da. Genauso wenig, wie man allein einen Großbrand löschen kann, kann man allein gegen die Vernichtung seines Arbeitsplatzes, für bessere Tarifverträge oder für günstigere Sozialpläne kämpfen.

4. Das A bis Z fürs Gespräch

Atmosphäre

Sie sollte freundlich und locker sein.

Dialog

Gespräch heißt auch Dialog. Also keine Vorträge halten. Da die IG Metall keine Sekte ist, muss man auch niemanden bekehren.

Einwände

Kritische Einwände, Kritik an der Gewerkschaft nicht als persönlichen Angriff interpretieren, sondern Aufklärungsarbeit leisten. Außerdem kann Kritik auch berechtigt sein.

Fragen

Nicht jeder kann sofort jede Frage beantworten, aber sich für das nächste Gespräch sachkundig machen. Am Ball bleiben, wenn ein Problem gelöst werden soll.

Geduld

Geduld ist erforderlich, weil meist ein Gespräch nicht reicht, um vom Gewerkschaftsbeitritt zu überzeugen.

Informationsmaterial

Schriftliches Informationsmaterial bietet Anlass für Gespräche oder kann sie vertiefen und flankieren. Flut von Material wird allerdings kaum etwas bringen.

Kennenlernen

Die Ansichten der Umworbene(n) kennenlernen und ernst nehmen. Erst dann mit der Überzeugungsarbeit beginnen.

Meinungsverschiedenheiten

Über Meinungsunterschiede ruhig reden. Meist ist ein weiteres Gespräch erforderlich.

Namen

Die Angesprochenen immer mit Namen anreden.

Plattheiten

Allgemeinplätze und Schlagworte überzeugen nicht.

Seminar

Nachfragen, ob die Verwaltungsstelle zu diesem wichtigen Thema ein Seminar anbieten kann.

Themen

Die Themen in den Mittelpunkt stellen, die unmittelbar mit dem Ausbildungs – oder Arbeitsplatz zusammenhängen. Nicht abstrakt über die Gewerkschaft reden.

Vorbereitung

Gut vorbereitet sein heißt, sich auf den Gesprächspartner einzustellen. Die eigenen Argumente im Bekanntenkreis testen.

Vorteile

Die persönlichen Vorteile darstellen, die eine Mitgliedschaft in der IG Metall hat. Zum Beispiel qualifiziert die IG Metall Betriebsräte, Vertrauensleute, Jugend- und Auszubildendenvertreter/-innen, damit sie Beschäftigte beraten und ihre Interessen vertreten können.

Werber/-innen

Von ihrem persönlichen Verhalten – höflich und freundlich oder drängelnd und mißlaunig – hängt es auch ab, ob sie jemanden für die IG Metall-Mitgliedschaft gewinnen. Wer spricht wen an? Nicht jede/-r kommt mit jedem gut klar.

Zeit

Einen günstigen Zeitpunkt für das Gespräch wählen. Und für die Entscheidung Zeit lassen. Ein Gespräch muss erst mal „verdaut“ werden. Doch der erfolgreiche Abschluss muss zielstrebig angesteuert werden.

Zuhören

Zuhören ist eine Kunst, auf die es gerade beim Werbegespräch ankommt.



5. Anlagen

5.1 Das Anschreiben

Lieber/Liebe (Namen einfügen),

toll, dass es mit Deinem Ausbildungsplatz bei (Namen des Betriebs einfügen) geklappt hat. Jetzt beginnt für Dich ein ganz neuer Lebensabschnitt.

Mit Deiner Berufsausbildung kommen viele Pflichten, aber auch Rechte auf Dich zu. Wir von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wollen Dir den Einstieg ins Berufsleben so leicht wie möglich gestalten; und Dich natürlich auch kennenlernen und uns Dir vorstellen.

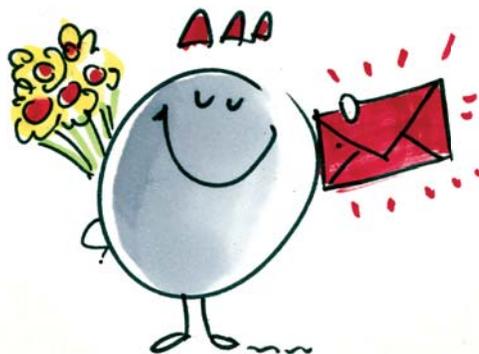
Wir würden uns freuen, wenn Du am (Datum einfügen), um (Uhrzeit einfügen), im (Ort einfügen) zu unserem Begrüßungstreffen kommst.

Wir – alle neuen Auszubildenden, die Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der zuständige Betriebsrat – wollen uns in einer lockeren Runde zusammensetzen und über unsere Arbeit und unseren Betrieb informieren.

Wir freuen uns auf Dich,

Dein/e (Name einfügen)

Jugend- und Auszubildendenvertretung



5.2 Der Flyer zum Anschreiben

(VwSt. Ingolstadt/Schwabach und Nürnberg)

Hallo Jungs und Mädels - Willkommen bei uns!



Hi, genau wie Du sind wir Beschäftigte in der Region Schwabach und Ingolstadt. Wir setzen uns als IG Metall Jugend dafür ein, die Situation von Auszubildenden und jungen Beschäftigten zu verbessern. In den letzten Jahren haben wir eine Menge erreicht: Neue Ausbildungsberufe, eine verbesserte Vergütung und die mindestens zwölfmonatige Übernahme nach dem Tarifvertrag. Wir sind natürlich auch dann für Dich da, wenn Du Hilfe brauchst oder Fragen an uns hast. Von den Ernungschancen der IG Metall profitierst Du seit dem ersten Tag Deiner Ausbildung.

Deshalb zählen wir in Zukunft auch auf DICH - als Mitglied der IG Metall. Auf den folgenden Seiten haben wir einen kleinen Überblick für Dich zusammengestellt. Schau' doch mal rein!

Deine IG Metall Jugend Schwabach und Ingolstadt

IG Metall starke Leistungen für Dich!

Deine Berufsausbildung hat begonnen. Vielleicht bist Du schon aufgeregt? Oder Du nimmst das ganze eher locker. So oder so: Vergiss nicht, dass alle Regelungen in Deinem Ausbildungsvertrag nicht Dein Arbeitgeber einfach festgelegt, sondern einheitlich per Tarifvertrag geregelt sind. Den handelt in Bayern die IG Metall und der Arbeitgeberverband miteinander aus. Je stärker wir sind, desto bessere Bedingungen können wir für Dich und alle anderen Auszubildenden durchsetzen! Es gibt zwar Gesetze, in denen Arbeitszeit oder Urlaub geregelt sind, aber sehr selbst wech bessere Bedingungen die IG Metall erreicht hat.

	Nach Gesetz	Nach Tarifvertrag der IG Metall
Arbeitszeit	40 Stunden pro Woche (bis 18 Jahre) 48 Stunden pro Woche (ab 18 Jahre) max. 60 Stunden pro Woche	Metall + Elektroindustrie Industrie (M+E): 35 Stunden pro Woche (Alter egal)
Urlaub	Bis 16 Jahre: 30 Werktage Bis 17 Jahre: 27 Werktage Bis 18 Jahre: 25 Werktage Danach: 24 Werktage Werktage = Mo - Sa	30 Arbeitstage (Alter egal) Arbeitstage = Mo - Fr d. h. zwei Wochen mehr Urlaub!
Ausbildungs - vergütung im 1. Ausbildungsjahr	Keine eindeutige gesetzliche Regelung	M+E Industrie: 719 €
Weihnachtsgeld	Keine gesetzliche Regelung	M+E Industrie in Stufen bis zu 55% der Ausbildungsvergütung.
Urlaubsgeld	Keine gesetzliche Regelung	50% der Ausbildungsvergütung
Übernahme	Keine gesetzliche Regelung	Mindestens 12 Monate

Besser als das Gesetz - dafür sorgt die IG Metall!

Ganz schöner Unterschied, oder? Damit das so bleibt, müssen wir als starke Gewerkschaft günstige Tarifbedingungen durchsetzen. Dafür brauchen wir die Unterstützung von Euch allen. **Deshalb werde Mitglied bei der IG Metall dann können wir auch in den nächsten Jahren so starke Leistungen anbieten - vom ersten Tag der Ausbildung an!**

Übrigens: Rechtsanspruch auf alle tariflich vereinbarten Leistungen haben nur Mitglieder der IG Metall

JAV immer für Euch da!

Die Ausbildung macht mir Spaß, aber was ist, wenn ich mal nicht weiter weiß? Wer hilft mir, wenn ich mit dem Ausbilder ständig Stress habe? Wer kann mir einen Rat geben, wenn mir alles über den Kopf wächst?

Ein Fall für die JAV - die Jugend und Auszubildendenvertretung! Schon 1988 hat die IG Metall durchgesetzt: In jedem Betrieb mit mindestens fünf Auszubildenden kann eine JAV gewählt werden. Ihr habt es also mit Leuten zu tun, die jetzt auch Azubis sind, oder ihre Ausbildung erst vor kurzem beendet haben. In den IG Metall Verwaltungsstellen Schwabach und Ingolstadt gibt es sehr viele dieser Jugend- und Auszubildendenvertretungen! Was kann die JAV denn tun? Eine ganze Menge! Sie wacht darüber, dass die gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen eingehalten werden. Niemand kann Euch zwingen, ausbildungsfremde Tätigkeiten zu verrichten. Ständiges Anbrüllen durch den Ausbilder ist verboten, denn die Ausbilder müssen nach Gesetz auch pädagogisch für ihren Job geeignet sein. Und wenn ihr persönliche Schwierigkeiten habt, setzt sich die JAV für Euch ein.

Fragt doch im Betrieb nach Euren Jugend- und Auszubildenden-Vertretern!

JAV-Wahl 2006



Wofür unsere JAVen in vielen Betrieben kämpfen (kleiner Ausschnitt):

- Gleitzeit auch für Auszubildende
- niedrigere Kaminpreise für Auszubildende
- Betriebsvereinbarungen in denen die unbefristete Übernahme geregelt ist
- neue verbesserte Beurteilungssysteme

HILFE !!!

Du weißt nicht weiter? Deine JAV oder Dein Betriebsrat können Dir auch keine Auskunft geben? Oder Du bist in einem Betrieb beschäftigt, in dem es weder JAV noch Betriebsrat gibt? Oder Du hast einfach Fragen zu Deiner Ausbildung oder zur IG Metall?

Dann ruf doch einfach mal bei uns an!
Ingolstadt Call: 0841/930915 (Adrian)
Schwabach Call: 09122/835214 (Thomas)
Dort erreichst Du deinen IG Metall-Jugendsekretär

Cooolooooo!

Da ist immer was los - IG Metall Jugend Schwabach und Ingolstadt

Wir jungen Metallerrinnen und Metalller treffen uns auch in unserer Freizeit - im Ortsjugendausschuß (OJA). Das ganze Jahr planen wir Aktionen (für mehr Ausbildungsplätze, Qualität der Ausbildung und Übernahme nach der Ausbildung), diskutieren über betriebspolitische Themen, setzen uns für jugendpolitische Tariforderungen ein oder feiern einfach gemeinsam.

Sei doch mit dabei am 24. November 2006. Da veranstalten wir in der Diskothek MEXX in Ingolstadt eine gigantische Azubi-Party mit über 1000 Azubis aus den Regionen Schwabach, Roth, Weißenburg, Gunzenhausen, Eichstätt, Ingolstadt und Neuburg.

Wenn Ihr also Lust habt, den OJA kennenzulernen, dann schaut einfach mal vorbei. Wir treffen uns regelmäßig in der Region. Die genauen Termine erfahrt ihr unter 0841/93409-15 für Ingolstadt und unter 09122/8352-14 für Schwabach

Natürlich kommt bei uns die Party-Stimmung nie zu kurz. Ob auf den gemeinsamen Aktions-Camps, IG-Metall-Jugend-Partys, bei dem Jugendaktionstag in Nürnberg am 18. Juni 2005 oder oder - wir lassen es krachen!

Wir lassen Euch die Infos über Aktivitäten regelmäßig zukommen, dann seid Ihr auch dabei!



5.4 Musterfolien

Die Folien könnt Ihr zur Weiterbearbeitung und als Präsentation unter www.jugend.igmetall.de herunterladen.





Jugend- und Auszubildendenvertretung und Betriebsrat. Wer sind wir?

- 1) Name
- 2) Alter
- 3) Beruf/Ausbildung
- 4) Abteilung
- 5) Wohnort
- 6) Wie lange als JAV/BR tätig?
- 7) Meine Aufgaben bei JAV/BR
- 8) Hobbys

Diese Folie könnt ihr für alle Akteure (JAV, BR, VK) vorbereiten



Und wer bist Du?

- 1) Name
- 2) Alter
- 3) Ausbildung
- 4) Wohnort
- 5) Hobbys





Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?



4



Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?

- ▶ Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) **vertritt alle Auszubildenden im Betrieb.**
- ▶ Sie **überwacht die Einhaltung** aller Gesetze, Verordnungen Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen, die Auszubildende betreffen.
- ▶ Sie beantragt Maßnahmen und **vertritt die Ideen der Auszubildenden** zur Verbesserung der Ausbildungsbedingungen.
- ▶ Sie kümmert sich um die **Probleme der Auszubildenden** und erarbeitet Lösungen.

5



Die Rechte der Jugend- und Auszubildendenvertretung

- ▶ **Betriebsrundgänge** während der Arbeitszeit
- ▶ Freistellung für **Seminare**
- ▶ **Sitzungen** während der Arbeitszeit
- ▶ **Teilnahmerecht** an gemeinsamen Besprechungen
- ▶ **Teilnahmerecht** an Sitzungen des Betriebsrats und Mitbestimmungsrechte, wenn es um Azubis geht
- ▶ **Beschlüsse** des Betriebsrats für eine Woche außer Kraft setzen
- ▶ Einberufen von **Sprechstunden** (i.d.R. mehr als 50 Azubis)
- ▶ **Einberufen** von Jugend- und Auszubildendenversammlungen
- ▶ **Schutz** für Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung

6



Welche Rechte habe ich als Auszubildende/-r?

- ▶ **Am besten nach Plan: Ausbildung gemäß Ausbildungsziel**
Dein/e Ausbilder/-in muss dafür sorgen, dass Du Dein Ausbildungsziel in der dafür vorgesehenen Zeit erreichen kannst. Im Berufsbildungsgesetz steht ausdrücklich, dass Deine aktive Mitwirkung gefragt ist.
- ▶ **Ausbildung durch geeignetes Personal**
Ausbilder/-innen müssen die für Deinen Ausbildungsberuf erforderliche Qualifikation haben, zum Beispiel eine Abschlussprüfung in einer entsprechenden Fachrichtung und ausreichend Berufserfahrung.

7



Welche Rechte habe ich als Auszubildende/-r ?

- ▶ **Kostenlos: Ausbildungs- und Prüfungsmittel**
Dein Arbeitgeber muss Dir Material, das Du für die Ausbildung brauchst, kostenlos zur Verfügung stellen. Dazu gehören z. B. : Werkzeug, Werkstoffe, Fach- und Tabellenbücher, Berichtshefte, Schreibmaterial, etc...
- ▶ **Freistellung für Berufsschule & Co**
Als Azubi bist Du berufsschulpflichtig. Dein Betrieb muss Dich für den Unterricht und damit zusammenhängende Veranstaltungen freistellen.
- ▶ **Ausbildungsgerechte und körperlich angemessene Beschäftigung**
Tagelang nur Botengänge machen oder das Lager aufräumen? Lass Dir auf Dauer keine Arbeiten aufbrummen, die nichts mit Deiner Ausbildung zu tun haben.

8



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

- ▶ „Ich mache mit bei der Jugend- und Auszubildendenvertretung und bin Mitglied der IG Metall. Dafür gibt es gute Gründe...“



9



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung

Alles klar? Oder hast Du noch Fragen zu...

- ▶ Sinn und Zweck der JAV?
- ▶ den Rechten und Pflichten?
- ▶ den Aufgaben der JAV?
- ▶ etwas anderem, was die JAV betrifft?



Was macht der Betriebsrat?





Gestaltungsmöglichkeiten des Betriebsrats

- ▶ Fragen der **Ordnung des Betriebs** und des Verhalten der Arbeitnehmer/-innen im Betrieb
- ▶ **Beginn und Ende** der täglichen Arbeitszeit
- ▶ Vorübergehende **Verkürzung** oder **Verlängerung** der betriebsüblichen Arbeitszeit
- ▶ Zeit, Ort und Art der Auszahlung der **Arbeitsentgelte**
- ▶ Aufstellung allgemeiner **Urlaubsgrundsätze**
- ▶ Mitbestimmung bei **Einstellungen** (aber nicht ob)
- ▶ Mitbestimmung in der **beruflichen Bildung**
- ▶ **Und noch einiges mehr...**

12



Mitbestimmung in der beruflichen Bildung

- ▶ Bei Kriterien zur **Einstellung von Auszubildenden**
- ▶ Bei der Ermittlung des **Berufsbildungsbedarfs**
- ▶ Bei der Planung einer **Qualifikationskonzeption**
- ▶ Bei Einrichtung und Ausstattung von **Qualifizierungsmaßnahmen**
- ▶ Bei der Auswahl der Teilnehmer/-innen und der Wege bei der **Durchsetzung von Bildungsmaßnahmen**
- ▶ Bei der Durchführung **betrieblicher Bildungsmaßnahmen**

Kurzum: Bei Fragen zur Ausbildung auch an den Betriebsrat denken.

13



Der Betriebsrat

Alles klar? Oder hast Du noch Fragen zu...

- ▶ Sinn und Zweck des Betriebsrats?
- ▶ den Mitbestimmungsrechten?
- ▶ den Aufgaben des Betriebsrats?
- ▶ etwas anderem, was den BR betrifft?



Die IG Metall.



Die IG Metall - ein unbekanntes Wesen?

- ▶ Was stellst Du Dir unter der IG Metall vor? (Blaue Karten)
- ▶ Weißt Du, was die IG Metall schon alles erreicht hat? (Rote Karten)
- ▶ Was erwartest Du von der IG Metall? (Grüne Karten)



16



Warum gibt es Gewerkschaften?

Die Geschichte der Gewerkschaften ist ein dauernder Kampf gegen Ausbeutung und Elend:

Die Organisation von abhängig Beschäftigten in Gewerkschaften ist Reaktion auf:

- ▶ ungezügelter **Ausbeutung** durch die „Schlotbarone“ in der Zeit der Industrialisierung
- ▶ unmenschliche **Arbeits- und Lebensbedingungen**.

Erst mit der Gründung des „**Deutschen Metallarbeiterverbands**“ im Jahr 1891 konnten die abhängig Beschäftigten der Übermacht der Arbeitgeber/-innen etwas entgegensetzen.

17



Warum gibt es Gewerkschaften?

Nach der Verfolgung und dem Verbot der Gewerkschaften im Nationalsozialismus gründeten sich nach der Befreiung Deutschlands die so genannten **Einheitsgewerkschaften**. In ihnen organisieren sich

- ▶ **Arbeiter/-innen, Angestellte und Beamte/-innen**
- ▶ **unabhängig von politischer und religiöser Überzeugung**

Die verschiedenen Gewerkschaften sind im **Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)** organisiert, dem die IG Metall seit ihrer Gründung im Jahr 1950 angehört.



Der Deutsche Gewerkschaftsbund





Wozu brauche ich die IG Metall?

Arbeitnehmer Interessen

Sichere Arbeitsplätze
Hohe Entgelte
Weniger Arbeitszeit
Mehr Urlaub
Weihnachtsgeld
Urlaubsgeld
Qualifizierte Ausbildung
Übernahme nach der Ausbildung

Gegensatz

Arbeitgeber Interessen

Weniger Arbeitnehmer
Geringere Kosten
Niedrige Lohnkosten
Längere Arbeitszeit
Weniger Urlaub
Mehr Befristete
Mehr Leiharbeiter
Höhere Gewinne

20



Vergleich Gesetz und Tarif

Beispiel Metall- u. Elektroindustrie

Beispiele	Gesetz	IGM Tarif
Urlaub	bis 16 Jahre: 30 Werktage bis 17 Jahre: 27 Werktage bis 18 Jahre: 25 Werktage danach: 24 Werktage	30 Arbeitstage
Urlaubsgeld	Nix	50% vom Monatsverdienst
Weihnachtsgeld	Nix	in Stufen bis zu 55%
Arbeitszeit	48 h bzw. 60 h / Woche (40 h nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz)	35 Std. / Woche
Arbeitsverhinderung	Nix	Geburten, Hochzeiten, Umzug, Sterbefälle, usw.
Übernahme	Nix	min. 12 Monate
Bildungsurlaub	Nix	2 Wochen
Ausbildungsvergütung	Nix	2002: 30 €, 2003: 16 € 2004: 20 €
AVWL	Nix	13 € (Azubis)

Rechtsanspruch haben nur IG Metall-Mitglieder

21



Vergleich Gesetz und Tarif bei XXX (einfügen)

Beispiele	Gesetz	Tarif
Urlaub	bis 16 Jahre: 30 Werktage bis 17 Jahre: 27 WT bis 18 Jahre: 25 WT danach: 24 WT	Hier tarifliche bzw. betriebliche Regelungen einfügen
Urlaubsgeld	Nix	einfügen
Weihnachtsgeld	Nix	einfügen
Arbeitszeit	48 h bzw. 60 h / Woche (40 h nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz)	einfügen
Arbeitsverhinderung	Nix	einfügen
Übernahme	Nix	einfügen
Bildungsurlaub	Nix	einfügen
Ausbildungsvergütung	Nix	einfügen
AVWL	Nix	einfügen

Rechtsanspruch haben nur IG Metall-Mitglieder



Erkämpfte Erfolge

- 1956:** Die **Arbeitszeit wird von 48 auf 45 Stunden** verkürzt. Für die Arbeitszeitverkürzung gibt es einen Lohnausgleich von 6,5 %.
- 1957:** **16 Wochen Streik** wegen Lohnfortzahlung im Krankheitsfall in Schleswig-Holstein.
- 1967:** Die **40-Stunden-Woche** wird eingeführt. Es gibt 1,9 % mehr Lohn und Gehalt und 3,1 % Lohnausgleich für die Arbeitszeitverkürzung.
- 1968:** **3 %** im Frühjahr, im Herbst noch einmal **8 % mehr Lohn** und Gehalt.
- 1969:** **15,3 % mehr Lohn** und Gehalt. Tarifvertrag über **Vermögenswirksame Leistungen von 26 DM (Azubis 13 DM)**.
- 1976:** Vermögenswirksame Leistungen werden **auf 39 DM erhöht (Azubis auf 19,50 DM)**.



Erkämpfte Erfolge

- 1980:** Die Vermögenswirksamen Leistungen **erhöhen sich auf 52 DM (Azubis 26 DM).**
- 1982:** Alle Arbeitnehmer/-innen erhalten jetzt **30 Tage Urlaub.**
- 1990:** Arbeitszeitverkürzung: Ab 1993 auf 36 Stunden, ab 1995 **35-Stunden-Woche.**
- 1994:** Tarifvertrag über beschäftigungssichernde Maßnahmen, **Übernahme für sechs Monate.**
- 1997:** Sicherung der **100 % Entgeltfortzahlung** im Krankheitsfall.
- 1999:** **Übernahme für min. 12 Monate, 25 DM mehr** pro Ausbildungsjahr

24



Erkämpfte Erfolge

- 2000:** **60 DM mehr** pro Ausbildungsjahr, Verlängerung **Tarifvertrag Vermögenswirksame Leistungen, Beschäftigungsbrücke.**
- 2002:** **30 € mehr** pro Ausbildungsjahr, **Übernahme min. zwölf Monate** verlängert, Verhandlungen **Entgelttarifvertrag (ERA).**
- 2003:** **23 € bzw. 24 € mehr** pro Ausbildungsjahr.
- 2004:** **16 € mehr** pro Ausbildungsjahr, Übernahmeregulung um **vier Jahre** verlängert.
- 2005:** **20 € mehr** pro Ausbildungsjahr
- 2006:** *ergänzen*
- 2007:** *ergänzen*

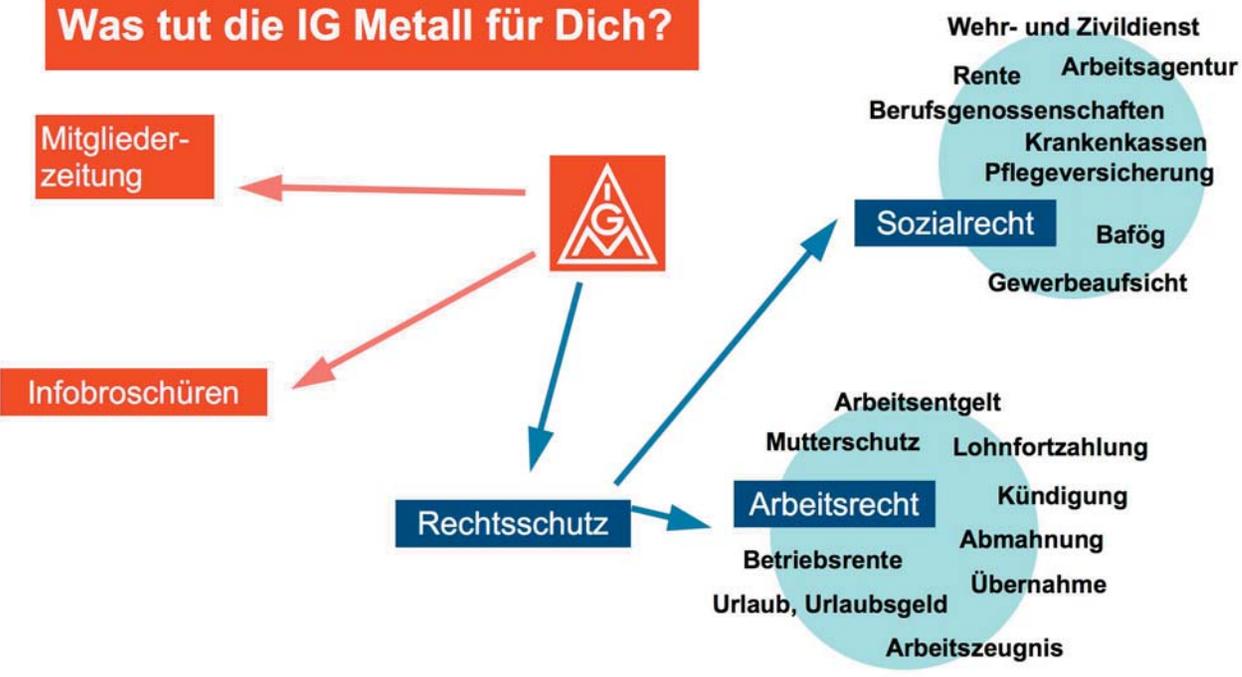
25



Was tut die IG Metall für Dich?



Was tut die IG Metall für Dich?





Die Leistungen der IG Metall

- ▶ Unterstützung bei **Streik** und **Aussperrung**.
- ▶ **Rechtsschutz** (Arbeitsrecht und Sozialrecht).
- ▶ Freizeit-**Unfall**versicherung.
- ▶ Unterstützung bei **Notfällen**.
- ▶ Unterstützung bei **Sterbefällen**.
- ▶ Beitrag von der **Steuer absetzbar**.



28



Die Leistungen der IG Metall

- ▶ **Monatsmagazin** metall (kostenlos).
- ▶ **Informationsbroschüren** zu vielen Themen.
- ▶ **Jugend-Seminare** für alle Mitglieder.
- ▶ Unterstützung für **Studierende**.
- ▶ **Mietwagen** von Europcar/Avis
- ▶ **Steuerberatung** (gegen Gebühr)
- ▶ **Persönliche Beratung** über Zukunftsfragen (Weiterbildung, Studium, etc.)
- ▶ Weitere Vergünstigungen (**entsprechendes einfügen**)

29

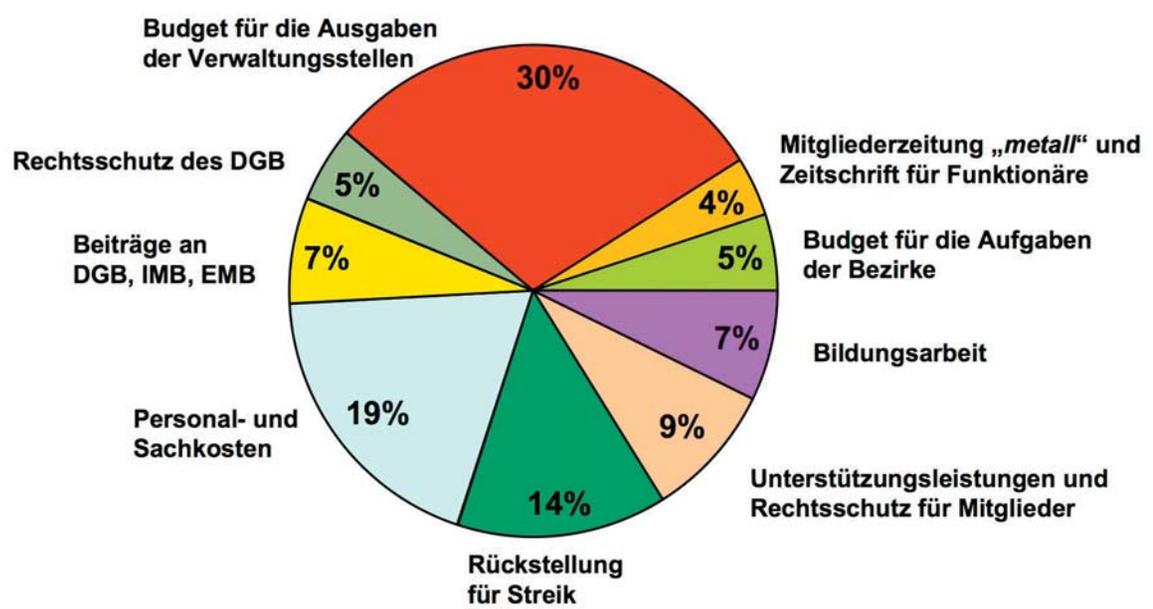


Was kostet die IG Metall?

- ▶ Für Beschäftigte in Vollzeit, Teilzeit und Auszubildende:
1 Prozent vom Bruttoeinkommen
- ▶ Rentner, Krankengeldbezieher, Umschüler und andere Bezieher von Sozialversicherungsleistungen:
0,5 Prozent vom Bruttoeinkommen
- ▶ Studierende/Schüler/-innen:
2,05 Euro Festbetrag
- ▶ Wehr- und Zivildienstleistende:
beitragsfrei (Bestätigung bei der IG Metall vorlegen)
- ▶ Arbeitslose, Kranke ohne Krankengeld, Mitglieder in Elternzeit, Mitglieder in privater Insolvenz:
1,53 Euro Festbetrag



Was geschieht mit dem Geld?





Aufbau der IG Metall



32



Die IG Metall-Jugend: Wir bewegen was.

In der IG Metall mischt die Jugend mit. Im größten politischen Jugendverband Deutschlands – der IG Metall-Jugend – engagieren sich junge Menschen, die aktiv an der Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen mitarbeiten. Sie vertreten die Interessen von Jugendlichen und Auszubildenden in den Betrieben:

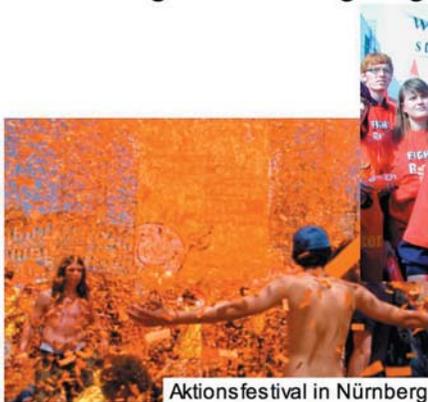
- ▶ **genügend Ausbildungsplätze** im gewünschten Beruf,
- ▶ **eine qualifizierte, moderne Ausbildung** mit Lernziel- und Ausbildungsstandkontrollen,
- ▶ **eine Existenz sichernde Ausbildungsvergütung,**
- ▶ **die unbefristete Übernahme** in den erlernten Beruf.

33



Die IG Metall-Jugend: Wir bewegen was.

Spaß und Party gehören dazu: auf den Jugendcamps und Festivals.
 Aber: auch politische Arbeit und Lernen kann Spaß machen.
 Auf den Festivals – und anderen Aktionen - wird Politiker/-innen
 und Arbeitgeber/-innen gesagt, was Sache ist.

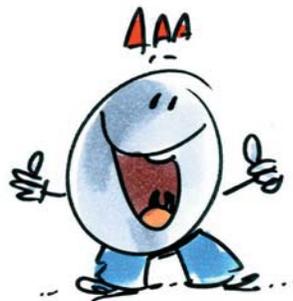


Die IG Metall

Alles klar?

Oder hast Du noch Fragen zu...

- ▶ **Aufgaben** der IG Metall?
- ▶ **Leistungen** der IG Metall?
- ▶ **Aufbau** der IG Metall?
- ▶ **Beteiligung** in der IG Metall?
- ▶ **etwas anderem**, was die IG Metall betrifft?





Mehr zur IG Metall

Noch mehr Informationen erhaltet Ihr bei Eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung, dem Betriebsrat und der IG Metall-Verwaltungsstelle.

Oder Ihr klickt Euch durch auf:

- ▶ www.jugend.igmetall.de
- ▶ www.igmetall.de
- ▶ Eigene Adresse einfügen



! DEN ABLAUF, DER IM FOLIENSATZ VORGESCHLAGEN WIRD, KÖNNT IHR NACH EUREN VORSTELLUNGEN UND ERFahrungen UMSTELLEN, VERÄNDERN UND EUREN ANFORDERUNGEN ANPAssEN. IN DEN FOLGENDEN ZEITLICHEN ABLÄUFEN FINDET IHR VORSCHLÄGE, DIE ZEIGEN, WIE ALTERNATIVEN AUSSEHEN KÖNNTEN.

5.3 Zeitliche Ablaufvorschläge

► Ein ganzer Tag

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
8.00 bis 8.45 Uhr	Die Azubis kennen lernen, für eine gute Atmosphäre sorgen.	Den Raum mit Postern u. ä. vorbereiten. Denkt an Getränke und vielleicht an kleine Häppchen. Die TN werden von der JAV/BR begrüßt. ↳ Begrüßungsfolie auflegen. Mit ↳ Folie 2: „Wer sind wir?“ die JAV-Mitglieder vorstellen. Mit ↳ Folie 3: „Wer bist du?“ den Azubis die Möglichkeit geben sich vorzustellen. Natürlich kann die Vorstellung individuell erweitert werden, z.B. mit „Warum erlerne ich diesen Beruf?“ usw...	Beamer
8.45 bis 8.50 Uhr	Den Ablauf auf einer vorbereiteten Flipchart erläutern.	Seminarbeginn. Die Themen, den zeitlichen Ablauf und geplante Pausen vorstellen. Organisatorisches klären.	Flipchart
8.50 bis 10.00 Uhr	Den TN die Aufgaben der JAV erläutern, die TN müssen die Wichtigkeit einer JAV erkennen.	↳ Folie 4: „Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?“ auflegen, die TN fragen, was sie über die JAV schon wissen. Punkte an einer Flipchart sammeln. ↳ Folie 5: „Was macht die JAV?“ auflegen, auf die einzelnen Punkte mit Beispielen aus dem Betrieb eingehen. ↳ Folie 6: „Die Rechte der JAV“ auflegen und auf die einzelnen Punkte mit betrieblichen Beispielen eingehen. ↳ Folien 7 + 8: „Welche Rechte habe ich als Azubi?“ Die Rechte kommen nicht von irgendwo her, sondern sind gesetzlich im BBiG verankert, wir überwachen die Einhaltung - wie wird das bei uns im Betrieb gehandhabt? ↳ Folie 10: „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen. Das Thema JAV-Wahl kurz ansprechen (alle 2 Jahre, ihr könnt euch wählen lassen und dürft wählen usw.). <i>Wichtig:</i> Die Verankerung mit den betrieblichen Regelungen, stellt den Azubis vor, welche Betriebsvereinbarungen gelten.	Flipchart, Beamer
10.00 bis 10.20 Uhr		Frühstückspause nicht vergessen!	
10.20 bis 11.15 Uhr	Den TN die Aufgaben des Betriebsrates erläutern.	Wenn ein BR teilnimmt, kann er diesen Part übernehmen. ↳ Folie 11 „Was macht der BR?“ auflegen, die TN fragen, was sie über den BR wissen, Punkte auf Flipchart festhalten. ↳ Folien 12 + 13 „Gestaltung + Mitbestimmung des BR“ auflegen, auf die einzelnen Punkte eingehen und erläutern. Mit betrieblichen Vereinbarungen ergänzen. ↳ Folie 14 „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen. Wichtigkeit des BR darstellen: Ohne ihn läuft nix, er kümmert sich mit der JAV um Azubi-Einstellungen und Übernahme!	Flipchart, Beamer
11.15 bis 11.30 Uhr	Die TN steigen langsam in das Thema IG Metall ein.	Super, wenn spätestens ab da der Jugendsekretär mit dabei ist! Vieles wird einfacher. Mit ↳ Folie 16: „Die IG Metall: ein unbekanntes Wesen?“ die TN auf den nächsten Thementeil vorzubereiten. ↳ Folie 15 „Die IG Metall“ auflegen und den TN die Kärtchen austeilen. Sie sollen ihre Punkte in Murrelgruppen (Partnerarbeit) auf die Kärtchen schreiben. Zeit: 10 min.	Kärtchen in 3 Farben, Murrelgruppen

Fortsetzung:

► Ein ganzer Tag

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
11.30 bis 12.00 Uhr		Auf einer Stellwand pinnen die TN ihre Kärtchen mit einem kurzen Kommentar an.	Stellwand
12.00 bis 13.00 Uhr		Mittagessen! Die Teamer schauen sich die Kärtchen an und sortieren sie, wenn notwendig.	
13.00 bis 13.45 Uhr	Einstieg in die IG Metall: Wer ist sie? Was macht sie? Warum gibt's sie?	Den TN ihre Kärtchen/Themen zur IG Metall vorstellen. Betonen, dass man auf alle Punkte im Verlauf des Nachmittags eingehen wird. Zum Einstieg eignet sich hervorragend der Geschichtesteil auf den Folien 17 + 18: „Warum gibt es Gewerkschaften?“ Den TN erläutern, in welcher Situation die AN zur damaligen Zeit waren, Sozialistengesetze erwähnen, 2. Weltkrieg und den Verbot der Gewerkschaften am 02. Mai 1933. AHA-Effekt erzeugen - solltet ihr dazu Material benötigen, in der Verwaltungsstelle fragen. TN Abfrage „Welche Gewerkschaften gibt es noch?“ Ergebnisse auf einer Flipchart sammeln, als Ergebnis Folie 19 auflegen. Folie 20: „Wozu brauche ich die IG Metall?“ die unterschiedlichen Interessen mit den TN diskutieren. Den TN soll die unterschiedliche Position von AN/AG klar werden. Mit Folie 32: „Aufbau der IG Metall“ erläutern, wie die IG Metall tickt und wie sie sich beteiligen können! Jetzt sollte der Sinn einer Gewerkschaft schon klar sein.	Flipchart, Beamer, Kärtchen, Stellwand
13.45 bis 14.15 Uhr	Jetzt wird es nochmal interessant.	Unsere Highlights darstellen. Folien 23 - 25: „Erkämpfte Erfolge“ mit den TN die Erfolge diskutieren. Sie sollen sehen, dass schon sehr viel erreicht worden ist, und dass Tarifverträge nicht vom Himmel fallen, sondern von uns, den Mitgliedern, erkämpft werden müssen! Folie 21 oder 22: „Vergleich Tarif + Gesetz“: Was gilt bei uns im Betrieb?	Beamer
14.15 bis 14.30 Uhr		kurze Verschnaufpause	
14.30 bis 15.30 Uhr		Folien 26 - 29: „Was tut die IG Metall für Dich Leistungen“ auflegen, einzelne Punkte herausziehen und näher erläutern. Folie 30 + 31: „Beitrag“ erläutern. Was bekomme ich alles für meinen Beitrag? Die Leistungen herausstellen. Folie 33 + 34: „Die IG Metall-Jugend“ Was kann man alles machen? Was gibt es für Ziele und wo stehe ich? Sind alle Themen der Kärtchen beantwortet worden? Wenn nicht, darauf nochmal eingehen! Dazu Folie 35: „Gibt es noch Fragen?“.	Beamer
15.30 bis 16.00 Uhr	Abschluss des Gespräches	JAV/BR und IG Metall verteilen Infomaterial an die TN. Folie 9: „Warum bin ich in der IG Metall?“ Je nachdem kann mit den Azubis zusammen der Aufnahmeantrag ausgefüllt werden, in der Gruppe sind Aufnahmen zur IG Metall oftmals leichter. In lockerer Atmosphäre das Gespräch beenden und sich bei den Azubis bedanken. Natürlich seid Ihr für spezielle Nachfragen jederzeit erreichbar.	Betriebliches Material, Material IG Metall

► Vier Stunden

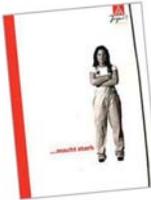
Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
8.00 bis 8.20 Uhr	Die Azubis kennen lernen, für eine gute Atmosphäre sorgen.	Den Raum mit Postern usw. vorbereiten. Die TN werden von der JAV/BR begrüßt. → Begrüßungsfolie auflegen. Start mit einem Vorstellungsspiel: die TN und Referenten sollen ihren Namen, Wohnort, Hobbies, Alter, warum erlerne ich diesen Beruf usw. sagen. Am besten eignet sich dazu die Ballmethode, der Ball wird durch Würfe weitergegeben.	Ballwerfen
8.20 bis 8.25 Uhr	Ablauf auf Flipchart erläutern	Seminarbeginn. Die Themen und den zeitlichen Ablauf, geplante Pausen vorstellen. Organisatorisches klären.	Flipchart
8.25 bis 9.15 Uhr	Den TN die Aufgaben der JAV erläutern, die TN müssen die Wichtigkeit einer JAV erkennen.	→ Folie 4: „Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?“ auflegen, die TN fragen, was sie über die JAV wissen. Auf Flipchart sammeln. Bei → Folie 5: „Was macht die JAV?“ und → Folie 6: „Die Rechte der JAV“ auf die Punkte mit Beispielen aus dem Betrieb eingehen. → Folien 7 + 8: „Welche Rechte habe ich als Azubi?“ Die Rechte kommen nicht irgendwo her, sondern sind gesetzlich im BBiG verankert, wir überwachen die Einhaltung - wie wird das im Betrieb gehandhabt? → Folie 10: „Alles klar?“ : auf Nachfragen eingehen. Wenn JAV-Wahlen anstehen, mit einbauen.	Flipchart, Beamer
9.15 bis 9.50 Uhr	Den TN kurz die Aufgaben des Betriebsrates erläutern.	Wenn ein BR am Azubigespräch teilnimmt, kann er diesen Part übernehmen. → Folie 11: „Was macht der BR?“ auflegen, die TN fragen, was sie über den BR wissen, auf einer Flipchart festhalten. → Folien 12 + 13: „Gestaltung/Mitbestimmung des BR“ auflegen, auf die Punkte eingehen und erläutern. Mit betrieblichen Vereinbarungen ergänzen. → Folie 14 „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen.	Flipchart, Beamer
9.50 bis 10.05 Uhr		Kurze Verschnaufpause	
10.05 bis 11.30 Uhr	Die TN in das Thema IG Metall einführen, Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Gewerkschaft darstellen.	Wenn möglich, übernimmt der Jugendsekretär diesen Part. TN-Abfrage mit Kärtchen „Was wisst ihr von der IG Metall?“ Auf Stellwand sammeln. Einstieg mit einer kurzen geschichtlichen Darstellung, → Folien 17 + 18: „Warum gibt es Gewerkschaften?“ . Den TN erläutern, in welcher Situation AN zur damaligen Zeit waren. TN-Abfrage: „Welche Gewerkschaften gibt es noch?“ Ergebnisse auf Flipchart sammeln, als Ergebnis → Folie 19 auflegen. → Folie 20: „Wozu brauche ich die IG Metall?“ die unterschiedlichen Interessen diskutieren. Fragen, ob sie das genauso sehen. Mit → Folie 32 „Aufbau der IG Metall“ erläutern, wie die IG Metall tickt und wie sie sich beteiligen können! → Folien 26 - 29 „Was tut die IG Metall für mich?“ : Vielfalt der IG Metall darstellen. Was habe ich von einer Mitgliedschaft - Einzelne Punkte aufgreifen und näher drauf eingehen. → Folie 21 + 22 „Vergleich Gesetz und Tarifregelung“ Vorteile eines Tarifvertrages klar machen - oder was im Betrieb geregelt ist (Haus, ohne Tarif usw. beachten!) → Folie 30 + 31 „Was kostet die IG Metall?“ . → Folien 33 + 34 „Die IG Metall-Jugend“ : Kurz darstellen, was wir machen. → Folie 35 „Gibt es noch offene Fragen?“ auf Nachfragen eingehen. Wichtig: mit den TN eine Diskussion führen.	Flipchart, Beamer, Kärtchen, Stellwand
11.30 bis 12.00 Uhr	Abschluss des Gespräches	JAV/BR und IG Metall verteilen Infomaterial. Mit den Azubis zusammen kann der Aufnahmeantrag ausgefüllt werden, in der Gruppe sind Aufnahmen zur IG Metall oftmals leichter. In lockerer Atmosphäre das Gespräch beenden und sich bei den Azubis bedanken. Natürlich seid ihr für spezielle Nachfragen jederzeit erreichbar.	Betriebliches Material, Material IG Metall

► Zwei Stunden

Zeit	Ziel	Inhalt	Methode
8.00 bis 8.20 Uhr	Die Azubis kennen lernen, für eine gute Atmosphäre sorgen.	Den Raum mit Postern usw. vorbereiten. Die TN werden von der JAV/BR begrüßt. → Begrüßungsfolie auflegen. Start mit einem Vorstellungsspiel: die TN und Referenten sollen ihren Namen, Wohnort, Hobbies, Alter, warum erlerne ich diesen Beruf usw. sagen. Am besten eignet sich dazu die Ballmethode, der Ball wird durch Werfen weitergegeben.	Ballwerfen
8.20 bis 8.25 Uhr	Den Ablauf auf einer vorbereiteten Flipchart erläutern.	Seminarbeginn. Themen, zeitlichen Ablauf und geplante Pausen vorstellen. Organisatorisches klären.	Flipchart
8.25 bis 8.45 Uhr	Den TN die Aufgaben der JAV erläutern, die TN müssen die Wichtigkeit einer JAV erkennen.	→ Folie 4: „Was macht die Jugend- und Auszubildendenvertretung?“ auflegen, die TN fragen, was sie über die JAV schon wissen? Punkte an einer Flipchart sammeln. → Folie 5: „Was macht die JAV?“ auflegen, auf die einzelnen Punkte mit Beispielen aus dem Betrieb eingehen. → Folie 6 + 7: „Die Rechte der JAV“ auflegen und auf die einzelnen Punkte mit betrieblichen Beispielen eingehen. → Folie 10: „Gibt es noch Fragen?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen.	Flipchart, Beamer
8.45 bis 9.00 Uhr	Den TN die Aufgaben des Betriebsrates erläutern.	Wenn ein BR teilnimmt, kann er diesen Part übernehmen. → Folie 11: „Was macht der BR?“ auflegen, die TN fragen, was sie über den BR wissen, auf einer Flipchart festhalten. → Folie 13: „Mitbestimmung in der beruflichen Bildung“ auflegen, auf die einzelnen Punkte eingehen und erläutern. → Folie 14: „Alles klar?“ auflegen, auf Nachfragen eingehen.	Flipchart, Beamer
9.00 bis 9.10 Uhr		Kurze Verschnaufpause	
9.10 bis 10.00 Uhr	Die TN in das Thema IG Metall einführen, Wichtigkeit und Notwendigkeit einer Gewerkschaft darstellen.	Wenn möglich übernimmt der Jugendsekretär diesen Part. TN-Abfrage mit Kärtchen: „Was wisst ihr von der IG Metall?“ Auf einer Stellwand sammeln. Einstieg mit einer kurzen geschichtlichen Darstellung, → Folien 17 + 18 „Warum gibt es Gewerkschaften?“ . Den TN erläutern, in welcher Situation AN zur damaligen Zeit waren. → Folie 20 „Wozu brauche ich die IG Metall?“ die unterschiedlichen Interessen mit den TN diskutieren. Fragen, ob sie das genauso sehen. → Folien: 26 + 27 „Was tut die IG Metall für Dich?“ Vielfalt der IG Metall darstellen. Was habe ich von einer Mitgliedschaft? → Folie 21 oder 22 „Vergleich Gesetz und Tarif“ Vorteile eines Tarifvertrages klar machen. Folie 30 + 31: „Beitrag“: → Folien 31 + 32: „Die IG Metall-Jugend“ Kurz darstellen, was wir machen. → Folie 35: „Alles klar?“ auf Nachfragen eingehen. <i>Wichtig:</i> mit den TN eine Diskussion führen.	Flipchart, Beamer
10.00 bis 10.15 Uhr	Abschluss des Gesprächs	JAV/BR und IG Metall verteilen Infomaterial. Mit den Azubis zusammen kann der Aufnahmeantrag ausgefüllt werden. In der Gruppe sind die Aufnahmen zur IG Metall oftmals leichter. In lockerer Atmosphäre das Gespräch beenden und sich bei den Azubis bedanken. Natürlich seid Ihr für spezielle Nachfragen jederzeit erreichbar.	betriebliches Material, Material IG Metall

Material zum Thema Begrüßungsrunden

1.1 Werbemappe zum Jugendmonat 2006



Stabile Pappmappe im Format 24,5 cm x 32 cm mit Gummizug.
Auf der Innenseite sind „7 gute Gründe, Mitglied in der IG Metall zu sein“ dargestellt.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 10
Preis: 1,00 € pro Expl.
Prod.-Nr. 4272-6804

1.3 Jugend-Song-CD: „Wissen ist Macht!“



Die Song-CD enthält folgende Tracks:
1. Kopfhörer - Neue Träume
2. Mister L - Kinder des Block
3. Perspectives - Ce sentiment
4. Profilistik - Licht fällt in den Schatten
5. Microphone Mafia - Bella Ciao
6. Mister L - Braune Theorie
7. Kopfhörer - Elite
8. Perspectives - Sous le pavé
9. Profilistik - Back auf Rock
10. Microphone Mafia - Wir können auch anders
11. Mister L - Kindersaugen
12. Kopfhörer - Wenn ich nach Hause komm

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 10
Preis: 1,00 €
Prod.-Nr.: 7906-13149

1.5 Broschüre: „IG Metall-Jugend ... macht schlau: Tipps für den Berufsstart von A - Z“



Die Broschüre liefert auf 52 Seiten Grundinformationen von A wie „Abmahnung“ bis Z wie „Zukunftsfähige Politik“.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 10
Preis: 0,10 €
Prod.-Nr. 4267-6799

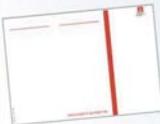
1.7 Flyer: „IG Metall-Jugend ... macht stark! Falblatt mit Tipps für den Berufsstart“



Der 12-seitige Flyer liefert eine erste Ansprache der neuen Auszubildenden mit Hinweisen für den Berufsstart. Der kurze Einführungstext wird durch Kommentare junger Kolleginnen und Kollegen ergänzt und personalisiert.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 100
Preis: 0,07 € pro Expl.
Prod.-Nr. 4270-6802

1.9 Eindrucksvorlage: Blanko-Faltblatt Jugend



Das Blanko-Faltblatt ist als Hilfe für die Erstellung von eigenen Materialien gedacht. Es ist so ausgelegt, dass es auf der Vorder- und Rückseite jeweils dreispaltig gestaltet und dann entsprechend auf lang-DIN gefaltet werden kann. Das farbige IG Metall-Jugendlogo befindet sich dann passend auf der Deckseite.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 100
Preis: 0,04 € pro Expl.
Prod.-Nr. 7186-12230

1.11 Motivplakat DIN A 3 zur Aktionsserie



DIN A 3-Motivplakate mit den 6 verschiedenen Motiven gemischt sortiert.

Text im grauen Feld:
„Die Kraft bündeln. Mal was riskieren. Die IGM-Jugend macht stark. Mit der IG Metall-Jugend nach vorn schauen und neue Wege gehen. Mit vielen anderen, mit Jugendlichen, mit Azubis - und mit Dir.“

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 20
Preis: 0,18 € pro Expl.
Prod.-Nr.: 4273-6805

1.13 Einzelaufkleber mit IG Metall-Jugend-Logo



Größe: 8 cm x 8 cm (Muma Jug 10)

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 50
Preis: 0,08 € pro Expl.
Prod.-Nr.: 537-2609

1.14 Hinterglassaufkleber mit IG Metall-Jugend-Logo



Größe: 8 cm x 8 cm. (Muma Jug 1)

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 100
Preis: 0,12 € pro Expl.
Prod.-Nr. 538-2608

1.16 Video: Wir können auch anders - Die IG Metall-Jugend, der größte politische Jugendverband in Deutschland



VHS-Video, ca. 20 Minuten aus dem Jahr 2003
Das Video stellt die verschiedenen Betätigungsbereiche der IG Metall-Jugend vor.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 1
Preis: 0,00 € pro Expl.
Prod.-Nr. 2328-3594

1.18 Jugend-Tragefahne IG Metall Jugend

Tragefahne im Format 60 x 75 cm (Jugend-Tragefahne1)

1.2 Jugendkalender



Der 128-seitige Kalender enthält neben einem Kalendarium von September 2006 bis Dezember 2007 u. a. auch die „Tipps von A - Z“ und spannende Berichte zu gewerkschaftsnahen Themen sowie Stundenplan, Adressteil und Gewerkschaftsseiten.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 50
Preis: 0,25 € pro Expl.
Prod.-Nr. 202-12672

1.4 Broschüre: „IG Metall-Jugend ... macht Programm: Die Positionen der IG Metall-Jugend“



Die Broschüre stellt auf 52 Seiten die IG Metall-Jugend und ihr politisches Selbstverständnis vor.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 10
Preis: 0,10 €
Prod.-Nr.: 4227-6754

1.6 Flyer: „IG Metall-Jugend ... macht sicher: Falblatt zu den Satzungsleistungen der IG Metall“



Der 10-seitige Flyer soll einen schnellen Eindruck von den Satzungsleistungen der IG Metall für junge Kolleginnen und Kollegen vermitteln und ist als Sreumaterial gedacht.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 100
Preis: 0,06 € pro Expl.
Prod.-Nr. 4269-10049

1.8 Kopfbogenserie: „IG Metall-Jugend macht ...“ in DIN A 4



Adressfähiger Kopfbogen im Aktionslayout mit insgesamt 6 verschiedenen Motiven gemischt sortiert.

Motive:
Motiv Auszubildende; Motto: ... macht stark
Motiv Auszubildender; Motto: ... macht stark
Motiv PC-Mouse; Motto: ... navigiert
Motiv Schraubenmutter; Motto: ... sichert
Motiv Dübel; Motto: ... hält
Motiv Fingerhut; Motto: ... schützt

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 50
Preis: 0,03 € pro Expl.
Prod.-Nr. 421-6803

1.10 Eindruckplakat (Kopfbogen) DIN A 3



DIN A 3-Eindruckplakate mit den 6 verschiedenen Motiven gemischt sortiert.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 20
Preis: 0,18 € pro Expl.
Prod.-Nr. 4273-6805

1.12 Motivaufkleberbogen: „IGM-Jugend macht ...“



Motivaufkleberbogen DIN A 4 mit insgesamt 14 Aufklebern.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 50
Preis: 0,40 € pro Expl.
Prod.-Nr.: 4266-6798

1.15 Aufkleberbogen IG Metall-Jugend



Größe des Bogens: DIN A 5 mit 40 Einzelaufklebern (Größe 25 mm x 25 mm). (Muma Jug 11)

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 100
Preis: 0,20 € pro Expl.
Prod.-Nr. 539-2610

1.17 DVD: Wir können auch anders - Die IG Metall-Jugend, der größte politische Jugendverband in Deutschland



DVD, ca. 20 Minuten aus dem Jahr 2003

Das Video stellt die verschiedenen Betätigungsbereiche der IG Metall-Jugend vor.

Bezug über Bestellschop im Intranet
Losgröße: 1
Preis: 0,00 € pro Expl.
Prod.-Nr. 2327-3593

www.igmetall.de
www.jugend.igmetall.de